

jüdischen Arztes von 1346; sein Zweck sei gewesen, einen zum Christentum übergetretenen Bruder bis auf 25 solidi zu enterben. K. B.

Regesta Bohemiae et Moraviae diplomatica nec non epistolaria, Pars VIII (1364–1378), fasciculus I (1364–1366). Ed. Lenka BLECHOVÁ, Praha 2014, sumptibus Instituti historici Academiae scientiarum rei publicae Bohemicae, 348 S., ISBN 978-80-7286-274-4, CZK 200. – Die seit 1855 herausgegebenen Regesta Bohemiae et Moraviae diplomatica nec non epistolaria (künftig RBM) stellen die grundlegende Edition des diplomatischen Materials zur Geschichte der böhmischen Länder bis zum Tode Karls IV. dar. Bisher wurden sie in einer chronologischen Reihe lückenlos (Bd. V/3–5 für 1350–1355 von Jana Zachová, 2000–2005) bis zum Jahr 1363 geführt. Der Vollendung des Unternehmens bis 1378 nahm sich B. an, die mit dem Heft für 1364–1366 nun erstmals als Editorin hervortritt. In der Einleitung (S. 3–7 lat., S. 9–11 tschech.) macht sie kurz auf die schwierige Ausgangssituation aufmerksam (eine unvollständige Sammlung von Abschriften und Fotografien im Historischen Institut), die im Verein mit einer ungenügenden finanziellen Unterstützung des Projektes dazu zwang, die Heuristik gewissermaßen einzuschränken. Im Unterschied zu den vorigen Bänden verzichtete sie auf die Suche nach Bohemica im Ausland und veröffentlicht „nur“ Urkunden und Briefe aus den Beständen tschechischer Archive und Bibliotheken. Dieses Kriterium hält sie freilich nicht konsequent durch, besonders in solchen Fällen, in denen sie auf verschiedene Hilfsmittel zurückgreifen kann (v. a. alte Abschriften im Archiv des Nationalmuseums, Bestand Sbírka opisů [Abschriftensammlung], sign. II 14; Regesten der urkundlichen Bohemica im Österreichischen Staatsarchiv). Allerdings nahm die Vf. aus böhmischen Archiven auch Stücke auf, die als reine Silesiaca (Nr. 176, 184, 269, 287, 310) oder Germanica (Nr. 94) anzusehen sind. Insgesamt sind 518 Stücke ediert, darunter 203 in extenso. Der Volltext mit allen Urkundenformeln wird besonders bei Inedita (etwa 65 Stück, öfters aus dem Archiv des böhmischen Großpriorats des Malteserordens im Nationalarchiv) und bei nur in veralteten Editionen vorliegenden Urkunden und Briefen bevorzugt. Statistische Angaben: Überlieferung: 347 Originale, 171 Abschriften; Sprache: 383 lateinisch, 135 deutsch; Aufbewahrung: Nationalarchiv Prag – 199 Urkunden; Mährisches Landesarchiv Brünn – 52 Stück; Staatliches Gebietsarchiv Wittigau – 36. – Ergänzungen seien zu zwei häufig benutzten Hss. angeführt: Bei den Libri erectionum (z. B. Nr. 241, 245, 253 u. a.) wäre das Original (Archiv der Prager Burg, Archiv des Metropolitankapitels bei St. Veit, Cod. II/1) heranzuziehen gewesen. In die von den RBM ausgewertete jüngere Abschrift des Liber erectionum aus dem 15. Jh. (Cod. III/1) wurden nämlich nicht alle Urkunden aus dem Cod. II/1 übernommen. Bei der Hs. Nr. 993 (Primus Liber vetustissimus privilegiorum) des Archivs der Hauptstadt Prag ist einiges zu korrigieren: die registrierten Urkunden sind auf Pergament (nicht Papier) geschrieben; die Seitenzahlen werden falsch angegeben und die Randglossen nicht konsequent vermerkt; die Transkription der Urkunde Nr. 198 (Hs. 993, pag. 66) ist nicht vollständig; zu Nr. 55 gehört ein Verweis auf pag. 10; ein Privileg des ungarischen Königs Ludwig für die Prager und Nürnberger Händler